



DEMO

Suizidpräventionsgesetz

Hilfe beginnt mit Sichtbarkeit.

Gemeinsam können wir dafür sorgen, dass junge Menschen mit Suizidgedanken **nicht alleine** bleiben und dafür eintreten, dass langfristig mehr getan wird, um Suizide zu **verhindern**.

In einer Krise ist es schwer, nach **Hilfe** zu suchen.
Deshalb ist es so wichtig, schon vorher zu wissen, wo es **Unterstützung** gibt.
Für andere und für dich selbst.

Suizidgedanken ernst nehmen. Hilfe weitergeben.

Was du tun kannst:

- Nimm Suizidgedanken ernst
- Rede offen über psychische Gesundheit
- Zeig anderen, wo sie Hilfe finden
- Komm zur Demo am 10. September und erzähle anderen davon!

WELTSUIZIDPRÄVENTIONSTAG

📍 Brandenburger Tor

📅 10. September 2025

🕒 14-16 Uhr



Suizid ist die häufigste Todesursache unter jungen Menschen in Deutschland.

Jugendliche **sprechen** über Suizidgedanken, doch sie werden häufig nicht ernst genommen. Nicht aus Gleichgültigkeit, sondern aus **Unsicherheit**. Viele Hilfsangebote sind vorhanden, aber kaum bekannt.

Trotzdem fehlt es oft an Wissen, Handlungssicherheit und öffentlicher Sichtbarkeit.

Jährlich sterben in Deutschland durchschnittlich über **9 000** Menschen durch Suizid. 2022 und 2023 wurden **über 10 000 Suizide** verzeichnet. Die statistisch nicht erfasste Dunkelziffer liegt weitaus höher. Schätzungen zufolge werden jährlich **mindestens 100 000 Suizidversuche** unternommen.

Die Gründe für Suizide und Suizidversuche sind vielfältig:

Erkrankungen, soziale oder personale Faktoren wie Lebensalter, familiäre und berufliche Situation, Kultur, Religion, Wohnsituation, LGBTQIA+-Zugehörigkeit und allgemein herausfordernde Lebenslagen.

Für Menschen nach einem Suizidversuch besteht ein besonders **hohes Risiko** für einen erneuten Suizidversuch.

Wir demonstrieren für die Verabschiedung des Suizidpräventionsgesetzes, um mehr Sichtbarkeit für das Thema Suizid zu schaffen und Druck auf die Politik auszuüben, indem wir die Ausweitung von Präventionsmaßnahmen einfordern.

Ziel des Suizidpräventionsgesetzes:

Prävention von Suizidversuchen und Suiziden durch **gezielte Maßnahmen**:

- **frühzeitige Unterstützung Betroffener**
- **Vorantreiben der Enttabuisierung**
- **gesellschaftliches Bewusstsein für Suizide und Vermeidbarkeit schaffen**

Errichtung einer Bundesfachstelle für Suizidprävention im Bundesministerium für Gesundheit:

- **gezielte Präventionsmaßnahmen**
- **bundeseinheitliche Rufnummer 113:** Weiterleitung an regionale Krisendienste, 24/7 erreichbar
- **digitales Verzeichnis für bundesweite Informations-, Hilfs- und Beratungsangebote**

